

## INHALT

### I. DEMOKRATIE ALS WERTPRÄMISSE – THEORETISCHE GRUNDLAGEN

- 1.1 Vorbemerkung zur Fragestellung und Methode
- 1.2 Der Verwertungszusammenhang von Theorien
- 1.3 Die Notwendigkeit einer explizierten Wertprämisse
- 1.4 Probleme der Setzung einer expliziten Wertprämisse
  
- 2.1 Demokratie als explizierte Wertprämisse
- 2.2 Emanzipation und »basic human needs«
- 2.3 Organisationsform und freies Handeln
- 2.4 Demokratie und Politikbegriff
- 2.5 Gesellschaftswissenschaft als Herrschaftskritik

Exkurs: Das Input-Output-Schema und der kybernetische Regelkreis als Modell

### II. SYSTEMTHEORETISCHE GESELLSCHAFTS- UND POLITIKMODELLE

- 1.1 David Eastons »Dynamic Response Model of a Political System«
- 1.2 David Eastons »Holzweg einer allgemeinen Theorie des politischen Verhaltens«
  
- 2.1 K. W. Deuschs Theorie der Selbstregelung autonomer Systeme
- 2.2 K. W. Deuschs Totalisierung kommunikationstheoretischer Aspekte
  
- 3.1 A. Etzionis Theorie gesamtgesellschaftlicher Selbstkontrolle einer aktiven Gesellschaft

- 3.2 Die aktive Gesellschaft – aktiv für was und aktiv durch wen?
- 4.1 G. Klaus' Adaption der Kybernetik in die historisch-materialistische Theorie der sozialistischen Gesellschaft
- 4.2 Kybernetik als besondere Form sozialistischer Sozialtechnologie

### III. SYSTEMTHEORIE UND GESELLSCHAFTSKRITIK

- 1.1 Zur Funktion von Modellen in der Politikwissenschaft
- 1.2 Kybernetisches Modell und Realität des Gesellschaftlichen
- 1.3 Die Grundvoraussetzung: Systemcharakter der Wirklichkeit
- 2.1 Die politische Funktion der Theorie
- 2.2 Die Werthaltigkeit der Begriffe
  - a) System. Die idealistische Projektion
  - b) Stabilität. Zur Konkretheit des Abstrakten
  - c) Überleben. Die falsche Organismus-analogie
  - d) Regeln. Politik als gouvernementale Beilegung von Konflikten
- 2.3 Der Begriff der konservativen Theorie und deren Verhältnis zur kritischen
- 3. Systemtheorie und kritische Reflexion?

Verzeichnis der Abkürzungen  
Anmerkungen